

info plus

Informationen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

SICHER AUF ALLEN WEGEN

Mobilität schaffen, die gesund und nachhaltig ist

Damit ihre rund 8,1 Millionen Versicherten sicher unterwegs sind, vernetzt sich die Unfallkasse NRW (UK NRW) auf allen Ebenen: lokal, landes- und bundesweit. So lässt sich ein breites Bewusstsein für das Thema Verkehrssicherheit schaffen, um dann die Präventionsmaßnahmen passgenau zu etablieren. „Unser Bestreben ist es, eine sichere, umweltfreundliche und gesundheitsfördernde Mobilität für die Menschen in NRW zu gestalten,“ so Michael Stock, Geschäftsführer der UK NRW.

■ Kinder in Tageseinrichtungen, Schülerinnen, Schüler, Studierende, Mitarbeitende im öffentlichen Dienst, ehrenamtlich Tätige – die Gruppe der Versicherten der UK NRW ist divers. Entsprechend vielfältig sind die Präventionsprogramme, um die einzelnen Gruppen zu erreichen. Es werden Fahrsicherheitstrainings angeboten. Kooperiert wird mit Landesministerien und NRW-Verbänden. Und die UK NRW nimmt an bundesweiten Kampagnen teil (Seite 3).

Immer entscheidender ist dabei der Aspekt einer nachhaltigen Mobilität, die alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer mitnimmt und ihnen ermöglicht, sicher unterwegs zu sein. „Das bedeutet zum Beispiel, dass in den Planungen und Ausführungen immer

auch die sicheren Wege für den Fuß- und Radverkehr berücksichtigt werden müssen“, so UK-NRW-Geschäftsführer Stock weiter. Ein besonderes Augenmerk richtet die Unfallkasse NRW dabei auf ihre jüngsten Versicherten. „Kinder sind besonders gefährdet. Sie müssen erst lernen, wie sie sich sicher und selbstständig im Straßenverkehr bewegen können“, sagt Stock. Neben konkreten Angeboten wie etwa Radfahrprüfungen sei es daher wichtig, auch Eltern und pädagogische Fachkräfte in die Mobilitätsbildung der Mädchen und Jungen einzubinden. Zudem sensibilisiere die UK NRW Autofahrerinnen und Autofahrer regelmäßig zu Beginn eines Schuljahres, besonders umsichtig unterwegs zu sein.

Dass Investitionen in die Verkehrssicherheit weiterhin wichtig bleiben, zeigen auch die Unfallzahlen. Im Jahr 2023 wurden der UK NRW 23.368 Schulwegunfälle gemeldet. Dabei verunglückten drei Kinder tödlich. Die Zahl der gemeldeten Unfälle auf dem Weg zur Arbeit betrug 10.455. Fünf Menschen starben. Stock: „Die Vision Zero bleibt die Grundlage unserer Verkehrssicherheitsarbeit. Keine Toten und Schwerverletzten im Straßenverkehr sind unser Ziel.“

Noch schneller: infoplus gibt es auch als PDF per Mail. Bestelladresse: infoplus@kompart.de

SERVICE

Die Unfallkasse NRW auf einen Blick:
www.unfallkasse-nrw.de
Webcode S0076

UK NRW IST PARTNER DER „NRW-INITIATIVE – #SICHERIMSTRASSENVERKEHR“

Gemeinsam für die Verkehrssicherheit

■ Die Unfallkasse NRW (UK NRW) ist der „NRW-Initiative – #sicherimStraßenverkehr“ beigetreten und gehört damit zu den Netzwerkpartnern der ersten Stunde. Initiiert wurde das Netzwerk von den NRW-Ministerien des Innern sowie für Umwelt, Naturschutz und Verkehr.

Durch gezielte Präventionsmaßnahmen und eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten soll die Verkehrssicherheit in NRW nachhaltig verbessert werden. Ziel ist es, die Zahl der Verkehrsunfälle in NRW nach dem Vorbild der „Vision Zero“ zu reduzieren und dabei besonders

gefährdete Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, wie Kinder und Jugendliche, zu schützen. Im Jahr 2023 ereigneten sich in NRW rund 640.000 Verkehrsunfälle mit etwa 78.900 Verletzten und 450 Toten*.
www.unfallkasse-nrw.de
Webcode N1999



Start

Stephan Pusch,
Vorstandsvorsitzender der
Unfallkasse NRW

Erfolgsmodell der Prävention

Bereits zum 15. Mal zeichnet die Unfallkasse NRW mit ihrem Prämiensystem sichere und gesunde Unternehmen aus und belohnt so finanziell Mitgliedsbetriebe für engagierte, über das gesetzlich geforderte Maß hinausgehende Präventionsarbeit. Seit 2008 haben wir rund 6,3 Millionen Euro Preisgeld ausgeschüttet und fast 800 Bewerbungen geprüft. Von unserer Expertise profitieren alle, die sich bewerben – auch die, die wir nicht auszeichnen können: Unser engagiertes Expertenteam berät nämlich alle Teilnehmenden individuell vor Ort und zeigt, wo noch Entwicklungspotenzial und Verbesserungsmöglichkeiten sind. Begeben sich also motivierte Führungskräfte gemeinsam mit ihren Beschäftigten auf den Weg, um ihr Unternehmen gesund, sicher, nachhaltig und demografiefest zu machen, zahlt sich das letztlich für alle aus: höheres Engagement der Beschäftigten, größere Verbundenheit mit dem Unternehmen, geringere Arbeitsunfähigkeitszeiten. Das Prämiensystem ist ein Erfolgsmodell und damit ein wichtiges Instrument unserer Präventionsarbeit.

In diesem Sinne Ihr



Stephan Pusch

Drei Fragen an



Oliver Krischer,
Minister für Umwelt,
Naturschutz und
Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen

Die Vision Zero weiterhin verfolgen

Verkehrssicherheit und Verkehrswende gehören zusammen – warum?

Die Verkehrswende kann nur gelingen, wenn wir komfortable und vor allem sichere Verkehrswege für den Fuß- und Radverkehr haben. Aus diesem Grund haben wir die Vision Zero auch in unser Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz aufgenommen. Nur mit optimalen Rahmenbedingungen können wir den Anteil des Radverkehrs und des Fußverkehrs in den nächsten Jahren signifikant erhöhen.

Welche Schwerpunkte setzen Sie hier für Nordrhein-Westfalen?

Mit dem Verkehrssicherheitsprogramm 2030 verfolgen wir weiter konsequent die Vision Zero. Dabei liegt unser Augenmerk insbesondere auf dem besseren Schutz von besonders verletzlichen Verkehrsteilnehmenden, wie etwa Kindern und Senioren zu Fuß oder auf dem Rad. Hierfür ist auch die „NRW-Initiative – #sicherimStraßenverkehr“ ausgelegt, welche dieses Jahr den Schwerpunkt auf Schulwegsicherheit legt.

Warum ist es wichtig, dass die Unfallkasse NRW die Initiative „#sicherimStraßenverkehr“ unterstützt?

Die Initiative soll die Beteiligten im Bereich der präventiven Verkehrssicherheitsarbeit vernetzen. Zu diesen gehört auch die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen. Sie ist ein wichtiger Akteur im Bereich der präventiven Verkehrssicherheit.

SCHULWETTBEWERB GO AHEAD

Kreativer Kopfschutz

20 Jahre nach seiner Gründung feiert der Kreativwettbewerb „Go Ahead“ Rekordzahlen bei der Teilnahme: Mehr als 2.000 Kinder und Jugendliche haben 2024 ihre Beiträge eingereicht. Verkehrssicherheit hat auf dem Lehrplan vieler Schulen einen festen Platz.

Am Anfang war das Video: Im Jahr 2004 schrieb die ZNS – Hannelore Kohl-Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems erstmals den „Go Ahead Spotwettbewerb“ um den besten Videoclip zum Thema Fahrradhelm aus. Etwa zwei Dutzend Schulen ließen sich für das Thema Verkehrssicherheit im Unterricht begeistern. Damals wie heute erhielten die Lehrkräfte umfangreiche Materialien, mit deren Hilfe sie den Unterricht in Fächern wie Deutsch, Kunst oder Musik bestreiten können. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren und gestalten. So mobilisierte der Wettbewerb im laufenden Jahr 2.122 junge Menschen an 90 Schulen,

SERVICE
Mehr Informationen:
www.go-ahead-wettbewerb.de

die zusammen 365 Beiträge einreichten. Sie entwarfen schrille Helm-Designs, schrieben Kurzgeschichten, entwickelten Learning-Apps oder schrieben das Drehbuch zu einem Musical. In zwei Jahrzehnten hat Go Ahead etwa 16.000 Jugendliche aller Schulformen erreicht. Reichweite ist das Ziel: Verkehrssicherheit soll fester Bestandteil des Lehrplans möglichst vieler Schulen werden. „Bei einigen stand der Wettbewerb schon mehrfach auf dem Stundenplan“, berichtet Dr. Susanne Schaefer, Geschäftsführerin der ZNS-Stiftung. Engagierte Lehrkräfte können seit 2014 einen Sonderpreis gewinnen.

Die hohe Resonanz ist auch das Ergebnis guter Kooperation. Seit 2009 ist die Unfallkasse NRW (UK NRW) Träger des Wettbewerbs. „Go Ahead“ wurde nun erstmals landesweit ausgeschrieben und mit Preisen dotiert. 2011 kam das damalige Landes-Schulministerium dazu. Jede neue Schulministerin hat seither die Schirmherrschaft übernommen. „Ich bin sehr froh,

dass wir bei ‚Go Ahead‘ zwei so starke Partner an unserer Seite haben“, so Schaefer, „damit erhalten wir Aufmerksamkeit und können den Wettbewerb stetig weiterentwickeln.“ Zu Beginn der Covid-19-Pandemie sorgten Schulschließungen für eine Zwangspause, doch schon 2021 kehrte „Go Ahead“ digitaler, flexibler und zugänglicher zurück: Beiträge in neuen Online-Formaten und die elektronische Auswertung haben neue Standards gesetzt. Um technische Hürden in Schulen zu überwinden, gibt es „Go Ahead-Berater“. So konnten auch während der Pandemie jährlich 1.200 Schülerinnen und Schüler ihr kreatives Verkehrssicherheitstraining absolvieren.

Künftig möchte Susanne Schaefer noch mehr Schulen gewinnen. „Ich würde mir wünschen, dass der Wettbewerb weitere Kreise zieht“, sagt die Geschäftsführerin der ZNS-Stiftung, „denn die Unfallzahlen sind immer noch viel zu hoch.“ Im Jahr 2023 registrierte die UK NRW 23.368 meldepflichtige Schulwegunfälle.

ZUKUNFTSNETZ MOBILITÄT NRW

Nachhaltig unterwegs

Kommunen in Nordrhein-Westfalen können jetzt rechtssicher den Verkehr im Umfeld von Schulen einschränken. Der entsprechende Erlass des Landes aus dem Frühjahr 2024 sorgt dafür, dass Schulangehörige sicherer und auch nachhaltiger unterwegs sind. Bei der Einrichtung von Schulstraßen unterstützt das Zukunftsnetz Mobilität NRW. Das kommunale Netzwerk engagiert sich seit 20 Jahren für die Sicher-

heit von Kindern und Jugendlichen im Straßenverkehr – durch Qualifizierung, Vernetzung und Beratung. Es bildet Expertinnen und Experten für kommunales, betriebliches und schulisches Mobilitätsmanagement aus, verbessert die verwaltungsinterne Zusammenarbeit und berät im Hinblick auf nachhaltige Strategien für einzelne Standorte oder zu Themen wie Fußverkehr. „Unternehmen haben großen Ein-

fluss auf das Mobilitätsverhalten ihrer Beschäftigten“, sagt Christoph Overs, Leiter der Geschäftsstelle in Köln. Auch das Homeoffice sei ein Faktor: „Weniger Verkehr dient der Vermeidung von Unfällen, aber auch dem Umweltschutz. Beides gehört zusammen“, so Overs. Fester Partner der Initiative ist seit 2004 die Unfallkasse NRW.

Mehr Infos: www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de

DIE UK NRW UNTERWEGS IN SACHEN VERKEHRSSICHERHEIT

Sensibilisieren, informieren, agieren

Um die Verkehrssicherheit ihrer Versicherten stetig zu verbessern, entwickelt die Unfallkasse NRW (UK NRW) neue Präventionsangebote, überprüft bestehende und baut etablierte aus. Mobilität gesundheitsförderlich zu gestalten, wird dabei immer wichtiger.

In Kooperationen, durch Mitgliedschaften und mit Präventionsprogrammen bringt die UK NRW ihre Expertise ein. Dabei will sie sensibilisieren, informieren und agieren. Das geschieht innerhalb der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und auch extern mit Ministerien, Verbänden, Organisationen und Vereinen. Einige der wichtigsten Partnerschaften und Netzwerke im Überblick:

- „NRW-Initiative – #sicherimStraßenverkehr“: Landesinitiative unter Leitung der NRW-Ministerien des Innern sowie für Umwelt, Naturschutz und Verkehr. Hier gehört die UK NRW zu den Netzwerkpartnern der ersten Stunde (siehe Seite 1).

- Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR): Die UK NRW wirkt im Vorstand und in Vorstandsausschüssen des DVR mit und ist in Kampagnen und Programmen eingebunden, wie die jährlichen Schwerpunktaktionen (www.schwerpunktaktion.de) oder die DVR-Jugendaktionen (www.dvr-jugendaktionen.de) sowie bei Radfahrtrainings in Schulen. Außerdem werden Beschlussvorlagen zur Verkehrssicherheit erarbeitet mit Empfehlungen an Politik und Industrie.

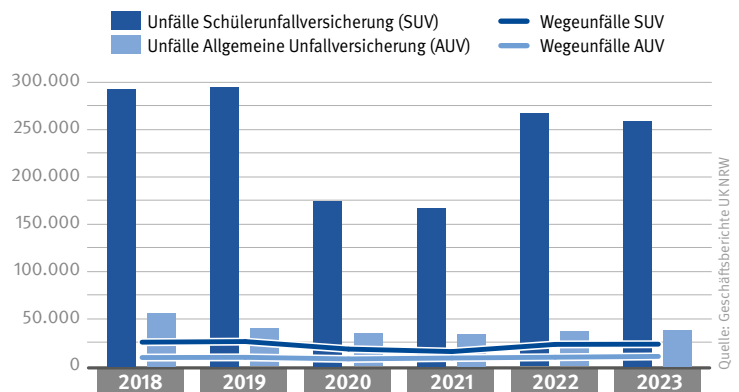
- Go Ahead: Der Schulwettbewerb für sichere Verkehrsteilnahme wird gemeinsam mit dem NRW-Schulministerium und der ZNS-Hannelore-Kohl-Stiftung ausgelobt (siehe Seite 2).

- Landesverkehrswacht NRW: Die Unfallkasse NRW ist Mitglied der Landesverkehrswacht NRW und unterstützt sowie fördert zahlreiche Programme, Maßnahmen und Kampagnen. Dazu gehören unter anderem Aktionen wie „Sicher zur Schule“, „Brems Dich! Schule hat begonnen!“ und

SERVICE
 Mehr Informationen:
www.unfallkasse-nrw.de
 Webcode S0405

Zum Thema

Entwicklung des Unfallgeschehens



Mehr als 23.300 Schulwegunfälle und mehr als 10.400 Unfälle auf dem Weg zur Arbeit wurden der Unfallkasse NRW im Jahr 2023 gemeldet. Damit bewegen sich die Angaben fast auf dem Niveau der Vor-Corona-Jahre. Um die Zahlen der Verkehrsunfälle zu verringern, vernetzt sich die UK NRW auf allen Ebenen mit wichtigen Akteuren der Verkehrssicherheit.

der Schülerlotsenwettbewerb. Die Landesverkehrswacht hat Präventionsangebote für Verkehrsteilnehmende aller Altersklassen und berät die 65 Ortsverkehrswachten in NRW (www.landesverkehrswacht-nrw.de).

- Fahrsicherheitstrainings: Durch die Trainings sollen die

Teilnehmenden unter anderem für kritische Situationen im Straßenverkehr sensibilisiert werden. Außerdem lernen sie die eigenen Fahrfähigkeiten und die technischen Grenzen des Fahrzeug angemessen einzuschätzen (www.unfallkasse-nrw.de > Webcode S0410).

Was macht eigentlich ...



Dr. Patrick Wüstefeld,
 Referent für
 Verkehrssicherheit
 bei der Unfallkasse
 NRW (UK NRW)

... ein Experte für Verkehrssicherheit bei der UK NRW?

Ich verantworte bei der Unfallkasse NRW die Verkehrssicherheit und steuere sowohl die strategische Ausrichtung als auch das operative Geschäft. Verkehrssicherheit ist ein zentraler Bestandteil des Arbeitsschutzes, auch wenn sie oft außerhalb unseres direkten Einflussbereichs liegt. Deshalb arbeiten wir eng mit Partnern auf Bundes- und Landesebene zusammen, deren Netzwerke Vorteile für unsere Versicherten bieten. Im Rahmen der Kooperation mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat bin ich zum Beispiel als berufenes Mitglied

im Vorstandsausschuss für Kinder und Jugendliche vertreten. Zu meinen Aufgaben gehört die Leitung von Präventionsprojekten, die Zusammenarbeit mit anderen Unfallversicherungsträgern und die Pflege unserer Netzwerke. Ich bereite Sitzungen vor und nach, entwickle Konzepte, die neben unseren Anliegen dort eingebracht werden, und integriere externe Themen in die Arbeit der UK NRW. Zudem unterstütze ich politische Entscheidungsprozesse und erarbeite Stellungnahmen. Verkehrssicherheit ist ein komplexes und facettenreiches

Feld, das eine kontinuierliche fachliche Auseinandersetzung und Weiterentwicklung erfordert – dieser Aspekt macht die Arbeit für mich spannend. Unsere Kooperationen sind entscheidend für den Erfolg unserer Maßnahmen. Ich freue mich, wenn wir beim Thema Verkehrssicherheit als relevanter Akteur wahrgenommen und beispielsweise von Landesministerien in Initiativen eingebunden werden. So können wir unsere Anliegen effektiv vertreten und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen. Das ist für mich ein schöner Erfolg.

Personalien



Michael Stock, Geschäftsführer der Unfallkasse NRW (UK NRW), ist neuer Landesdirektor des Landesverbandes West der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Er hat damit die Nachfolge von Gabriele Pappai angetreten, die als Geschäftsführerin der UK NRW in den Ruhestand gegangen ist. Die Landesdirektoren nehmen im Auftrag der Hauptgeschäftsführung der DGUV die regionale Vertretung des Spitzenverbandes wahr.

Das BG Universitätsklinikum Bergmannsheil hat zwei Leitungspositionen neu besetzt: **Farina Saslona** (rechts) ist neue Leiterin des Bereichs Personal.



Anne Faghera verantwortet am Bergmannsheil in Bochum jetzt den Bereich Einkauf, Logistik & Services.

Foto Mitte und unten: BG Universitätsklinikum Bergmannsheil

KREISPOLIZEIBEHÖRDE BORKEN

„Wir sind ein internes Kompetenzzentrum“

Seit 2019 ist bei der Kreispolizeibehörde Borken ein strukturiertes behördliches Gesundheitsmanagement (BGM) entstanden. Das damals neu gegründete „Sachgebiet BGM“ ist in der Behörde sehr gut vernetzt.

■ Als André Plotzki-Husmann nach Borken kam, war das BGM für die etwa 700 Beschäftigten Aufgabe eines Arbeitsschutzbeauftragten. Heute konzipiert, steuert und organisiert eine Koordinierungsstelle unter seiner Leitung alles, was im Bereich Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung geschieht. In viele Vorgänge – sei es die Beschaffung von Stühlen oder ein Dienstunfall – ist das Team über digitale Workflows eingebunden. Der interne Austausch ist intensiv. „Das BGM ist auch unter den Führungskräften gut etabliert“, sagt Plotzki-Husmann, „es gilt hier nicht als lästige Nebenaufgabe, sondern als Gewinn für alle.“ Mit seinen Projekten trifft das BGM den Bedarf. So wurden

zwei sogenannte Pflgelotsen ausgebildet, die Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen beraten. Zudem gab es Seminare zum Umgang mit Demenz. „Damit sind wir intern zum Kompetenzzentrum für das Thema geworden“, so Plotzki-Husmann. Auch um Beschäftigte mit Behinderung besser einzubinden, hat sein Team Workshops organisiert: Führungskräfte konnten mit einem speziellen Handschuh erleben, wie sich ein Tremor anfühlt. Zusätzlich fungiert der Arbeitsschutzexperte als „Dienstunfall-Lotse“ und bietet allen Betroffenen Unterstützung an.

Beim Prämiensystem „Sichere und Gesunde Unternehmen“ der Unfallkasse NRW (UK NRW) war die Borkener Behörde zum zweiten Mal dabei und gehört zu den 20 ausgezeichneten Betrieben dieses Jahres. Zusammen erhalten sie 228.500 Euro; von der Prämie profitieren 18.992 Versicherte der UK NRW. Ein gutes BGM nützt aber auch den verbeamteten Kolleginnen und Kollegen. **Infos: borken.polizei.nrw**

HGU-MASTERSTUDIUM

Erster Jahrgang abgeschlossen

■ 36 Studierende des ersten Jahrgangs des berufsbegleitenden Masterstudiums „Public Management Sozialversicherung“ erhielten jetzt an der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (HGU) in Bad Hersfeld ihre Abschlussurkunde – darunter mit Heike Brockmeyer, Marcel Kühns, Jan Schindelka, Thomas Steinmann und Sonja Wagner auch fünf Beschäftigte der Unfallkasse NRW (UK NRW). Damit haben sie sich für höhere Fach- und Führungsaufgaben qualifiziert. Für Dorothea Wolf, Masterbeauftragte der UK NRW, ist vor allem die gute Verzahnung von Theorie und Praxis ein Mehrwert des zweieinhalbjährigen DGUV-Studiengangs in Bad Hersfeld. Von den Erfahrungen der ersten Absolventinnen und Absolventen profitierten zudem die folgenden Jahrgänge. So wird beispielsweise geprüft, was gut lief, wo Verbesserungspotenzial ist oder wer als Mentorin oder Mentor unterstützen kann.

Infos: www.dguv.de/hochschule/studiengaenge/master

Folgen Sie uns auf : @UKNRW



Impressum

Herausgeber
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Verantwortlich
Michael Stock, Geschäftsführer,
Unfallkasse NRW
Moskauer Straße 18
40227 Düsseldorf

Redaktion
Claudia Schmid (verantwortlich),
Anja Schnake
Grafik: Désirée Gensrich

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:
Tel.: 030 22011-202
Anmelden, ummelden, abmelden:
E-Mail: infoplus@kompart.de

Verlag
KomPart Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Postfach 110226, 10832 Berlin
Tel.: 030 22011-0
Fax: 030 22011-105
E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

TERMINE

■ Der „3. SV-Beratertag in NRW“ findet am 27. November 2024 in Dortmund statt. Beratende und Aufsichtspersonen der Sozialversicherungsträger, die in NRW tätig sind, haben die Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung. **Infos: sv-beratertag-nrw.de**

■ Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung lobt den 24. German Paralympic Media Award (GPMA) aus. Der GPMA ist der größte und wichtigste deutsche Preis seiner Kategorie und prämiiert journalistische Beiträge über den Sport von Menschen mit Behinderung. Alle journalistischen Arbeiten, die zwischen dem 1. Januar und dem 18. Dezember 2024 veröffentlicht wurden, können bis zum 18. Dezember 2024 auf der Webseite des Awards eingereicht werden.

Infos: www.dguv.de/gpma